



---

### *ars viva 2022*

## Tamina Amadyar, Lewis Hammond, Mooni Perry Im Dialog mit der Sammlung des Brücke-Museums

19. September–28. November 2021

Berlin. Das Brücke-Museum zeigt in diesem Jahr die Preisausstellung *ars viva 2022*. Seit 1953 wird der *ars viva*-Preis vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft an herausragende junge, in Deutschland lebende Künstler\*innen vergeben. Die diesjährigen Preisträger\*innen sind Tamina Amadyar (\*1989 in Kabul, Afghanistan), Lewis Hammond (\*1987 in Wolverhampton, UK) und Mooni Perry (\*1990 in Seoul, Südkorea).

Die Arbeiten der drei Künstler\*innen werden in Dialog mit den Werken der *Brücke* Künstler gezeigt. Die Förderung junger Künstler\*innen knüpft direkt an den Leitgedanken des Malers und Initiators des Brücke-Museums Karl Schmidt-Rottluff an, der mit dem immer noch bestehenden zweijährlich vergebenen Karl Schmidt-Rottluff Förderpreis selbst ein Stipendium für Nachwuchskünstler\*innen ins Leben rief. Somit reiht sich die *ars viva 2022*-Präsentation im Brücke-Museum in die Ausstellungstradition des Hauses ein.

Die großformatigen Gemälde von **Tamina Amadyar** halten subjektive Momente fest, welche die Künstlerin malerisch übersetzt. Ihre Bilder setzen sich mit den erlebten Licht- und Raumwahrnehmungen ihrer Umgebung, in Berlin und auf vergangenen Reisen nach Afghanistan und Kalifornien, auseinander. Ihre Werke zeigen Farbe als pure Materialität: Die Künstlerin setzt meist zwei Farben spannungsreich zueinander ins Verhältnis – mal scheinen sie sich harmonisch aneinander zu schmiegen, dann wieder miteinander zu ringen. Ihre kleineren Berlin-Aquarelle sind Ergebnisse unzähliger pandemiebedingter Spaziergänge, die zwischen Gegenstandslosigkeit und konkreten Formen und Orten schweben. Das Interesse an künstlerischen Lesarten der Stadt spiegelt sich auch in der Auswahl Amadyars aus der Sammlung des Brücke-Museums wider, die den Schwerpunkt auf Stadt- und Landschaftsdarstellungen von Ernst Ludwig Kirchner, Karl Schmidt-Rottluff, Erich Heckel und Max Pechstein legt.

**Lewis Hammonds** Gemälde zeigen in gedeckten, erdigen Farbtönen apokalyptisch aufgeladene Szenen und Stillleben. Inspiriert von Aspekten seiner eigenen gelebten Erfahrung, historischen Maltechniken und popkulturellen Referenzen, entstehen Werke, die einen Blick in das komplexe Bilderuniversum des Künstlers offenbaren. Anspielungen und Mehrdeutigkeiten ziehen sich als Grundprinzip durch die Werke Hammonds, die eng mit Begriffen wie Psychologie oder Archäologie verwoben zu sein scheinen und die Betrachtenden zwischen Unbehagen und Faszination zurücklassen. Seine Auswahl von Arbeiten der Brücke-Künstler traf er intuitiv und entschied sich, auch einige Werke aus dem Nachlass von Karl Schmidt-Rottluff zu zeigen, die aus unterschiedlichen Teilen der Welt stammen.

**Mooni Perry** beschäftigt sich in ihren Filmarbeiten, Installationen und Performances mit Feminismus, Veganismus und dem Verhältnis von Mensch und Tier. Im Zentrum ihres künstlerischen Interesses stehen soziale Stigmatisierungen der Sexarbeit sowie Diskurse rund um die Sexindustrie. In der Video-Trilogie *Binlang Xishi* („Betelnuß-Schönheit“) untersucht die Künstlerin Metaphern der „Uncleanness“ (Unreinheit). Zwei

Kapitel der Arbeit werden Teil der Ausstellung im Brücke-Museum sein. Perrys Auswahl der Brücke-Werke spiegelt ihr Interesse am Magischen Realismus, an Science-Fiction, Fantasy und Feminismus wider. Sie begeistert sich insbesondere für die Werke von Walter Gramatté.

Die Werke der Preisträger\*innen werden zusammen mit Arbeiten der Brücke-Sammlung von Walter Gramatté, Erich Heckel, Max Kaus, Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff ausgestellt. Die Auswahl der Sammlungswerke oblag den Künstler\*innen selbst. So treffen Kunstgeschichte und Gegenwart in einer Ausstellungssituation aufeinander und laden zur Spekulation über Gemeinsamkeiten und Unterschiede historischer und gegenwärtiger künstlerischer Haltungen ein.

### **Zum *ars viva*-Preis**

Seit 1953 vergibt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. jährlich den renommierten *ars viva*-Preis für Bildende Kunst an herausragende, in Deutschland lebende Künstler\*innen unter 35 Jahren. Im Fokus der Jury stehen Arbeiten, die eine eigenständige Formensprache und ein Bewusstsein für gegenwärtige Fragestellungen in Bezug zur (Kultur-)Geschichte erkennen lassen. Der Preis beinhaltet neben einem Preisgeld die Kooperation mit zwei internationalen Institutionen für zeitgenössische Kunst sowie einen umfangreichen zweisprachigen Katalog.

Der diesjährigen Jury unter Vorsitz von Ulrich Sauerwein gehörten neben Mitgliedern des Gremiums Bildende Kunst des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft weitere Kooperationspartner\*innen als Fachberater\*innen an: Lisa Marei Schmidt (Brücke-Museum), Maria Helen Känd (Kai Art Center, Tallinn, Estland), Nicolaus Schafhausen und Willem de Rooij (Fogo Island Arts), Min-young Jeon und Mathilda Legemah (Kulturkreis der deutschen Wirtschaft) sowie Julia Grosse (Contemporary And).

Nach Berlin ist *ars viva 2022* im nächsten Frühjahr im Kai Art Center in Tallinn, Estland zu sehen.

Begleitend gibt der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. einen zweisprachigen Katalog heraus, der im Kerber Verlag erscheinen wird:

*ars viva 2022*

144 Seiten

80 Abbildungen

deutsch / englisch

ISBN 978-3-7356-0817-8

€40

Das Katalogdokument ist auf Anfrage bei Sabrina Schleicher, Kulturkreis der deutschen Wirtschaft, Presse, erhältlich: [s.schleicher@kulturkreis.eu](mailto:s.schleicher@kulturkreis.eu)

## Biografien der Künstler\*innen

### **Tamina Amadyar**

**geb. 1989 in Kabul, Afghanistan**

Die Künstlerin Tamina Amadyar lebt und arbeitet in Berlin. Sie hat von 2008 bis 2014 an der Kunstakademie Düsseldorf studiert und seither an verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland teilgenommen, u. a. Meyer Riegger, Karlsruhe (2021) (solo); Galerie Guido W. Baudach, Berlin (2020) (solo); Eleni Koroneou Gallery, Athen (2019) (solo); Kewenig, Palma de Mallorca, 2019 (solo); Oldenburger Kunstverein, 2019; Kunstverein Reutlingen (2018) (solo); Hiromi Yoshii Gallery, Tokio (2018); Gilmeier Rech, Berlin, (2018); Kunsthaus Essen (2017); Tanya Leighton, Berlin (2017); Salon Dahlmann, Berlin (2016); Galerie Guido W. Baudach, Berlin (2015) (solo). Von 2018 bis 2021 war Tamina Amadyar Gastprofessorin für Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe.

### **Lewis Hammond**

**geb. 1987 in Wolverhampton, Großbritannien**

Lewis Hammond lebt in Berlin. Er studierte Bildende Kunst an der Cass Faculty of Art, Architecture and Design, London, UK. Es folgte ein Studium der Malerei an der Royal Academy Schools, London, UK, das er mit einem Post graduate Diploma abschloss. 2016 wurde er mit dem Prize for Painting der Royal Academy Schools, London, ausgezeichnet. 2021 sind seine Arbeiten in der Casa Masaccio, San Giovanni Valdarno, ITA, sowie in einer Gruppenausstellung im X Museum, Beijing, CHN, zu sehen. Einzelausstellungen hatte er u. a. in den Galerien Lulu, Mexico City, MEX (2020) und Arcadia Missa, London, UK (2019). Weitere Gruppenausstellungen hatte er u. a. in der Fri Art Kunsthalle Fribourg, Fribourg, CHE, bei Antenna Space, Shanghai, CHN (2019), bei Peles Empire, Berlin, sowie bei Smart Objects, Los Angeles, USA (2018).

### **Moony Perry**

**geb. 1990 in Seoul, Südkorea**

Moony Perry hat einen Bachelor of Fine Arts im Fach Malerei von der Hongik University, Seoul, KR. Im Anschluss folgte ein Studium der Malerei am Royal College of Art, London, UK, das sie mit einem Master of Arts abschloss. Zu ihren bisherigen Auszeichnungen zählen u. a. eine Einzelausstellungsförderung der Seoul Foundation for Arts and Culture, KR, ein Research Funding des Art Council Korea, KR (2019) sowie ein Research Funding des Senats für Kultur und Europa, Berlin, und die Förderung im Sonderförderprogramm 2020/21 NEUSTART KULTUR (2020). 2021 zeigt CR Collective, Seoul, KR, eine Einzelausstellung. Weitere Einzelausstellungen waren zu sehen bei Bureaucracy Studies, Lausanne, CHE (2020) und bei Post Territory Ujeongguk, Seoul, KR (2019). 2021 ist sie in Gruppenausstellungen im KW Institute for Contemporary Art, Berlin, und im UM museum, Gyeonggi-do, KR, zu sehen. Sie nahm außerdem an dem Programm Videoart at Midnight im Babylon, Berlin (2021) teil.

Das Brücke-Museum ist Partner der Berlin Art Week (15.–19. September 2021).

*ars viva 2022* ist eine Kooperation des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. mit dem Brücke-Museum.



*ars viva 2022* wird gefördert durch

die HypoVereinsbank



und die Uniqa Kunstversicherung.



#### Presserundgang mit Frühstück

Freitag, 17. September 2021, 10 Uhr

#### Eröffnung mit BBQ und Musik im Garten

Samstag, 18. September 2021, 12–20 Uhr.

#### Bildmaterial

Pressebilder erhalten Sie als Download unter [www.bruecke-museum.de/de/presse](http://www.bruecke-museum.de/de/presse) sowie auf Anfrage per E-Mail an [presse@bruecke-museum.de](mailto:presse@bruecke-museum.de) oder [www.kulturkreis.eu/presse](http://www.kulturkreis.eu/presse)

#### Pressekontakt Brücke-Museum:

Irene Bretscher

T: +49 (0) 030 8390 0866

E: [presse@bruecke-museum.de](mailto:presse@bruecke-museum.de)

Das Brücke-Museum kommuniziert die Ausstellung auf facebook und instagram.

#brueckemuseum #arsviva2022. Aktuelle Informationen finden Sie unter

[www.bruecke-museum.de](http://www.bruecke-museum.de)

#### Kontakt

##### Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V.

Sabrina Schleicher

Kommunikation

Haus der Deutschen Wirtschaft Haus der Deutschen Wirtschaft

Breite Straße 29

D-10178 Berlin

T +49 (0)30-20 28-17 59

[s.schleicher@kulturkreis.eu](mailto:s.schleicher@kulturkreis.eu)

Min-young Jeon/Mathilda Legemah

Bildende Kunst

Haus der Deutschen Wirtschaft Haus der Deutschen Wirtschaft

Breite Straße 29

D-10178 Berlin

T +49 (0) 30-20 28-14 97

[m.jeon@kulturkreis.eu](mailto:m.jeon@kulturkreis.eu)/[m.legemah@kulturkreis.eu](mailto:m.legemah@kulturkreis.eu)